

Grosser Gemeinderat Interlaken

Protokoll der 2. Sitzung

Dienstag, 27. März 2018, 19:30 Uhr, Aula der Schulanlage Alpenstrasse

Vorsitz: Betschart Christoph, FDP

Stimmzählende: Gebes Roger, SVP
Liechti Anja, SP

Weiter anwesend	FDP Beutler Georges Boss Pia Chevrolet André Schmidhauser Corinne Künzli Beat	SVP Meyes Schürch Antonie Nyffeler Adrian Nyffeler Manuela Roth Andreas Bozic Marko von Allmen Marcel Handschin Daniel	SP Simmler Dorothea Rougy Dimitri Simmler Florian Romang Hans Eymann Claudia Grüne Hänggi Sandra Kupfer Fritz von Hintzenstern Susanne	EVP Schütz Lorenz Amacher Sabrina Dummermuth Andreas EDU Balmer Ueli	Gemeinderat Graf Urs Burkhard Hans- Rudolf Stör Sabina Michel Peter Boss Kaspar Christ Franz Jugendparlament Fuchs Nils
Abwesend	Rico Edith Michel Paul		SP Tschanz Heinz		Gemeinderat Ritschard Philippe
Protokoll					Goetschi Philipp

Jugendparlamentsvertreterin Valentina Martinelli hat aus Studiengründen demissioniert, weshalb ihr Sitz vakant ist, bis das Jugendparlament Berner Oberland eine Ersatzperson gemeldet hat.

Traktanden

7. Protokoll
8. Bericht der Geschäftsprüfungskommission nach den Artikeln 28 und 29 des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderats
9. Verwaltungsbericht 2017
10. Motion Schenk, Kinderspielplätze, Beantwortung
11. Postulat Beutler, Ortseingang West, Beantwortung
12. Postulat Meyes Schürch, Englischer Garten, Beantwortung
13. Orientierungen/Verschiedenes

Ratspräsident Christoph Betschart gratuliert den Grossratsmitgliedern Corinne Schmidhauser und Urs Graf für die Wiederwahl am vergangenen Wahlsonntag.

7 B3.D Protokolle (Grosser Gemeinderat, Gemeinderat, Organe, Behörden)

Protokoll

Beschluss:

Das Protokoll der 1. Sitzung vom Dienstag, 30. Januar 2018, wird stillschweigend genehmigt.

8 B3.01.5 Geschäftsprüfungskommission**Bericht der Geschäftsprüfungskommission nach den Artikeln 28 und 29 des Geschäftsreglements des Grossen Gemeinderats**

GPK-Präsident Andreas Roth verweist auf den schriftlich abgegebenen Bericht der Geschäftsprüfungskommission und verzichtet auf mündliche Ergänzungen.

Dorothea Simmler fragt sich, was die Geschäftsprüfungskommission mit dem Bericht aussagen wolle. Teilweise werfe der Bericht mehr Fragen auf, als er Antworten gebe, wie beispielsweise mit den Bemerkungen zur Sicherheit am Infoschalter oder zu den Öffnungszeiten. Sie bezweifle, dass die Verwaltung in einem Interview Missstände von sich aus offenlegen würde, wenn es solche gäbe. Weiter verweist sie auf die Diskussionen in der letzten Sitzung betreffend Abrechnungen von Verpflichtungskrediten und empfiehlt der Kommission die Schnittstellen zwischen den Bereichen bei Abrechnungen zu überprüfen. Sie erhoffe sich von der Geschäftsprüfungskommission beim nächsten Bericht mehr Antworten als Fragen.

Lorenz Schütz machte die gleichen Feststellungen. Der Bericht sei fast ein netter, sachlicher Extrakt aus dem Verwaltungsbericht. Könne die Geschäftsprüfungskommission nur mit einem Interview feststellen, wenn es einmal nicht rund laufe? Müsste allenfalls das Vorgehen der Kommission bei der Verwaltungsprüfung überdacht werden?

9 V4.B Statistiken, Verzeichnisse (Verwaltung, Organisation)**Verwaltungsbericht 2017**

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf Bemerkungen.

Antonie Meyes Schürch, Lorenz Schütz, Sandra Hänggi und Corinne Schmidhauser danken für den ausführlichen, gut strukturierten und informativen Verwaltungsbericht, danken der Verwaltung im weiteren Sinn für ihre Arbeit und machen Bemerkungen zur Drogenszene (Meyes Schürch) sowie zum Verkehrsregime und zur Aula (Schütz).

Gemeindepräsident Urs Graf beantwortet zwei Verständnisfragen von *Lorenz Schütz* zum Finanz- und Lastenausgleich und zur Rückzahlung eines Darlehens.

10 L3.04.2 Spielplätze (öffentliche Anlagen)**Motion Schenk, Kinderspielplätze, Beantwortung**

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Gemeinderat Kaspar Boss stellt fest, dass der Kinderspielplatz Mittengraben bereits erneuert worden sei, womit die Motion diesbezüglich bereits bei der Erheblicherklärung erfüllt gewesen sei. Baurechtlich sei eine Vergrösserung des Kinderspielplatzes Höhematte denkbar. Die Höhematte-Kommission stehe einer Erweiterung positiv gegenüber. Zurzeit liefen die rechtlichen Abklärungen bezüglich des privatrechtlichen Bauverbots auf der Höhematte-Parzelle. Finanziell sei die Erweiterung des Kinderspielplatzes im Investitionsplan 2018 eingestellt. Ein neuer Kinderspielplatz im Westquartier sei in der Investitionsplanung für die Jahre 2018 und 2019 vorgesehen. Vorerst sollten aber noch die Resultate der Arbeitsgruppe öffentlicher Begegnungsraum abgewartet werden.

Anja Liechti als Zweitunterzeichnerin dankt für die Ausführungen und ist mit der Verlängerung einverstanden. Sie hoffe, dass im Westquartier in den nächsten zwei Jahren etwas realisiert werden könne.

Marcel von Allmen ist froh, dass etwas mit den Kinderspielplätzen gehe. Die Fehler beim Spielplatz Mittengraben sollten bei den anderen Spielplätzen nicht mehr gemacht werden. Gymnasiasten würden während den Pausen auf dem Kinderspielplatz rauchen. Der Platz habe eine zu dicke Kies-schicht, die zeitweise mit Zigarettenstummeln übersät sei.

Florian Simmler unterstützt das Vorgehen des Gemeinderats und ist mit der Verlängerung einverstanden.

Manuela Nyffeler möchte wissen, warum die Ergebnisse der Arbeitsgruppe Begegnungsraum abge-wartet werden sollen.

Gemeinderat Kaspar Boss erachtet es als der Arbeitsgruppe gegenüber nicht korrekt, nicht auf deren Abklärungen zu warten. Eine Auslegeordnung sei sinnvoll, bevor verbindliche Schlüsse gefasst wür-den. Die Hinweise zum Kinderspielplatz Mittengraben nehme er entgegen.

Beschluss:

Die Frist zur Beantwortung der Motion Schenk, Kinderspielplätze, wird einstimmig um zwei Jahre ver-längert.

11 S4.1 Allgemeine Belange Strassen

Postulat Beutler, Ortseingang West, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf Bemerkungen.

Gemeinderat Kaspar Boss hält fest, dass der Gemeinderat und die Baukommission alles darangesetzt hätten, nach der Entfernung der Container den Ortseingang West besser zu gestalten. Der Gemeinde seien jedoch die Hände gebunden, da sie im massgebenden Perimeter nicht Grundeigentümerin sei. Das Areal gehöre der BLS Netz AG, die es vermietet habe. Einer Orientierungsanlage mit Stelen der Tourismusorganisation Interlaken sei im Baubewilligungsverfahren Opposition durch den Berner Hei-matschutz und das Tiefbauamt des Kantons Bern erwachsen, weshalb das Baugesuch wegen Aus-sichtslosigkeit zurückgezogen worden sei. Der Gemeinderat habe alle Massnahmen dokumentiert, die er versucht habe. Eine weitere Verlängerung der Beantwortungsfrist sei nicht sinnvoll, da zurzeit nicht davon ausgegangen werden könne, dass sich die Situation in den nächsten zwei Jahren grundlegend ändere. Er sichere jedoch zu, auch nach Abschreibung des Postulats alle sich bietenden Möglichkei-ten zu nutzen, die einer Verbesserung der unbestrittenermassen nicht befriedigenden Situation dien-ten.

Ueli Balmer als Zweitunterzeichner bestätigt, dass die Postulantin mit der Abschreibung einverstanden sei und darauf vertraue, dass der Gemeinderat das Geschäft nicht vergesse. Es habe noch verschie-dene offene Fragen wie das "Stämpfliareal", das auch keine Zier sei, die geplante Schotterverladesta-tion oder abgestellte Gastankwagen. Auch die EDU/EVP-Fraktion unterstütze die Abschreibung.

Gemeinderat Kaspar Boss verweist auf die Mietverträge der BLS Netz AG und teilt mit, dass das Stämpfliareal der Frutiger AG gehöre, die auch die Schotterverladestation plane. Es gehe deshalb nur bei beiden Arealen zusammen etwas.

Beat Künzli bemerkt, das Baugesuch habe zwei Komponenten. Der Orientierungsanlage sei vom Kan-ton aus Gründen der Verkehrssicherheit Opposition erwachsen. Erstaunlich sei gewesen, dass die Begrünung vom Heimatschutz abgelehnt worden sei. Es sei eine abgestufte Gestaltung geplant ge-wesen. Er wünscht, dass die Stellungnahme des Heimatschutzes noch einmal überprüft werde.

Claudia Eymann kann die Argumente des Gemeinderats nachvollziehen und stimmt der Abschreibung zu.

Gemeinderat Kaspar Boss hält fest, dass das Baubewilligungsverfahren abgeschlossen sei. Es sei ein neues Gesuch nötig, wenn die Stellungnahme des Heimatschutzes angefochten werden sollte. Er versichere, dass der Gemeinderat das Thema nicht vergessen werde.

Manuela Nyffeler erkundigt sich, ob nicht ein Gesuch ohne Orientierungstafel eingereicht worden sei.

Gemeinderat Kaspar Boss wiederholt, dass die Orientierungsanlage durch das kantonale Tiefbauamt aus Sicherheitsüberlegungen bestritten worden sei. Gegen eine reine Begrünung habe sich der Heimatschutz ausgesprochen. Das Regierungsstatthalteramt habe diese Stellungnahme stark gewichtet und den Bauabschlag in Aussicht gestellt. Es würde ein neues Gesuch brauchen, um gegen die Stellungnahme des Heimatschutzes vorgehen zu können. Es sei immer möglich, mit einem neuen Vorstoss die Erneuerung des Baubewilligungsverfahrens zu verlangen.

Hans Romang bleibt bei der Abschreibung des Postulats. Es sollte ein Strich unter den allgemeinen Auftrag gezogen werden, um Platz für neue Ideen zu erhalten.

Beschluss:

Die Abschreibung des Postulats Beutler, Ortseingang West, wird mit 15:12 Stimmen abgelehnt.

12 L3.04.4.2 Englischer Garten

Postulat Meyes Schürch, Englischer Garten, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission verzichtet auf Ausführungen.

Gemeinderat Kaspar Boss bestätigt, dass die Projekte der Gemeinde Interlaken grundsätzlich nach den Prinzipien haushälterischer Umgang mit öffentlichen Geldern, Benutzerfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und Dauerhaftigkeit, minimaler Unterhaltsaufwand, kleinstmögliche Folgekosten und Vandalensicherheit geplant, projektiert und ausgeführt würden. Das baubewilligte Projekt für den Englischen Garten entspreche diesen Grundsätzen und könne deshalb nicht in einer Light-Version ausgeführt werden. Er zeigt auf, was das baubewilligte Projekt, dessen verlängerte Bewilligung im Sommer 2019 definitiv auslaufe, beinhalte. Eine Verkleinerung des Projekts würde eine Projektänderung erfordern und die zugesagten Sponsorenbeiträge in Frage stellen. Aufgrund des ausgearbeiteten Projekts könne der Gemeinderat bereits im Rahmen der Frage der Erheblicherklärung zu einzelnen Schwerpunkten des Postulats Stellung nehmen, womit sich eine Erheblicherklärung zwecks weiterer Prüfung des Postulats erübrige. Die Ufertreppe gemäss baubewilligtem Projekt sei Bestandteil des vom Kanton genehmigten Realisierungsprogramms zur See- und Flussuferplanung und könne ohne planerischem Mehraufwand und entsprechender Verzögerung nicht verbreitert werden. Zudem bedeute eine Verbreiterung Mehrkosten. Auf diese Massnahme sei deshalb zu verzichten. Wenn mit dem Wasserzugang mit Ufertreppe die Einsehbarkeit im Sinne der sozialen Kontrolle respektive der Szenebildung gemeint sei, könne dies mit einer entsprechenden Beleuchtung in der Nacht erfüllt werden. Das Bauprojekt enthalte Rasenflächen, die zum Liegen und Spielen frei benutzt werden könnten. Für normgerechte Spielfelder seien die Flächen zu klein. Auf das Anliegen von Sitzgelegenheiten könne bei der Ausführungsplanung eingegangen werden. Das Projekt sei zusammen mit zahlreichen Amts- und Fachstellen entwickelt worden und entspreche dem Ort und der ursprünglichen Bedeutung des Englischen Gartens. Die ökologischen Aufwertungen seien primär in der Aare, in der Flussufermauer und im Baumkonzept zu finden. Der Quai sei ebenfalls ein Bestandteil des Realisierungsprogramms nach See- und Flussufergesetz. Dieser aus Planersicht sehr attraktive Ort sei gegen den Widerstand des Obergeringenieurkreises errungen worden und sollte nicht ohne Weiteres aufgegeben werden. Zudem müsste die Ufermauer auf jeden Fall, auch ohne Einbau des Quais, mit erheblichem Aufwand erneuert werden. Der Gemeinderat habe den Kreditantrag für die Erneuerung des Englischen Gartens gemäss baubewilligtem Projekt, ergänzt mit einem Grillplatz und einem Spielbereich, zugunsten einer weiteren Sponsorsuche zurückgestellt, um dem Grossen Gemeinderat im Verlauf des Jahres eine Vorlage

unterbreiten zu können, die auch finanziell mehrheitsfähig sei. Der Gemeinderat beantrage das Postulat nicht erheblich zu erklären.

Antonie Meyes Schürch erinnert an ihre Begründung im vergangenen Jahr, die sie nicht wiederholen möchte. Mit dem Postulat wollte sie eine Wahlmöglichkeit zwischen Gesamtprojekt und Light-Version. Ihr gehe es vor allem um die Ufertreppe, die rasch innerhalb der Baubewilligung realisiert werden sollte. Sie verlange keine Verbreiterung der Treppe. Hier habe der Gemeinderat etwas falsch verstanden. Der Quai sei sehr schmal und bringe nicht viel. Hier könnten Einsparungen möglich sein. Sie hätte es begrüsst, wenn vom Gemeinderat parallel weiter geplant worden wäre. Nur eine teure Vollversion vorzulegen, die dann unter Zeitdruck beschlossen werden müsse, sei schade. Die aufgenommenen Ergänzungen, die sie heute zur Kenntnis erhalten habe, seien sinnvoll. Den Grillplatz und den Spielplatz begrüsse sie. Das Projekt könnte breite Bevölkerungskreise und den Tourismus ansprechen. Sie hoffe auf eine Erheblicherklärung, damit rechtzeitig Einsparungen geprüft werden könnten.

Hans Romang dankt für die umfassende Präsentation. Das Projekt überzeuge. Es brauche Begegnungsraum in Interlaken. Das Postulat sei im heutigen Zeitpunkt nicht nötig. Er vertraue darauf, dass der Gemeinderat die nötigen Schlüsse ziehen werde.

Beschluss:

Das Postulat Meyes Schürch, Englischer Garten, wird mit 14:8 Stimmen nicht erheblich erklärt.

13 B3.E Orientierungen, Verschiedenes (Behörden und Organe, politische Aktivitäten)

Orientierungen/Verschiedenes

Beantwortung einer einfachen Anfrage

S1.10.3/G-Nr. 9630

Anfrage Fuchs, Informatik und Digitalisierung im Lehrplan 21 (Gemeinderatssitzung vom 7. Februar 2018)

Die Anfrage von Nils Fuchs vom 12. Dezember 2017 wird wie folgt schriftlich beantwortet: "Es ist richtig, dass Medien&Informatik als Fach erst in der 5. Klasse im Lehrplan 21 erscheint. Allerdings werden die Grundkompetenzen des Modullehrplanes laufend und bereits ab dem 1. Zyklus (Kindergarten / 1. und 2. Klasse) integriert in den anderen Fächern vermittelt. Der Unterricht beschränkt sich nicht nur auf den technischen Bereich, sondern umfasst auch den verantwortungsbewussten Umgang mit der Technik (z. B. Social Medias, Cybermobbing, etc.). Diese Kenntnisse sind jeweils stufen- und schülergerecht zu vermitteln. Gegenwärtig sind noch nicht alle Lehrmittel in digitaler Form verfügbar. Demzufolge muss der Unterricht auf unterschiedliche Weise durchgeführt werden. Abhängig davon, wie schnell die Digitalisierung der Lehrmittel fortschreitet, können auch die in den einzelnen Fächern vermittelten Grundkompetenzen früher verstärkt werden. Somit wird im Fach Medien&Informatik Raum für erweiterte Aufgabenbereiche entstehen. Diesem Aspekt wird auch im Lehrplan Rechnung getragen, der ausdrücklich davon ausgeht, dass die Vorgaben dafür laufend ausgebaut bzw. angepasst werden müssen. In jedem Fall wird ab der 5. Klasse bis zur 9. Klasse im Rahmen des Angebots der Schule, d. h. als Fakultativfach, zusätzlicher erweiterter Informatikunterricht angeboten. Dieses Angebot der Schule wird, wie auch das obligatorische Fach Medien&Informatik, durch entsprechend ausgebildete Lehrpersonen unterrichtet. Eine weitergehende Vorreiterrolle der Interlakner Schulen ist nicht vorgesehen."

Wortmeldungen aus dem Gemeinderat

- *Gemeinderätin Sabina Stör*: Abbruch der Liegenschaften Marktgasse 45 bis 49 wegen eines Gesuchs um Mieterstreckung nicht zeitgleich mit der Sanierung des Bahnübergangs Marktgasse möglich.

- *Vizegemeindepräsident Hans-Rudolf Burkhard*: Situation Randständigenszene Ländte Interlaken West und Wiedereröffnung des Standplatzes unter den Goldswilviadukt ab Ostern 2018.
- *Vizegemeindepräsident Hans-Rudolf Burkhard*: Erteilung der Bewilligung für 22 weitere subventionierte Kindertagesstättenplätze durch die Gesundheits- und Fürsorgedirektion ab Sommer 2018, die mit 6 Plätzen der Kita Alpenstrasse GmbH und mit 16 Plätzen der Kindertagesstätte Kunterbunt zur Verfügung stünden.

Neue parlamentarische Vorstösse

Motion Amacher, Schliessung der Netzlücke der Veloroute zwischen Därligen und Interlaken West

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest die von Sabrina Amacher und 26 Mitunterzeichnenden eingereichte Motion: „Der Gemeinderat wird aufgefordert, in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz bei den zuständigen Stellen des Kantons und des Bundes die Schliessung der Netzlücke der Veloroute zwischen Därligen und Interlaken West mit hoher Dringlichkeit einzufordern, wie dies im Sachplan Veloverkehr des Tiefbauamts des Kantons aus dem Jahr 2014 in der Objektliste Netzlücken (Alltagsverkehr) unter Nr. 11 sowie in der Objektliste Routenoptimierungen (Freizeitverkehr) unter Nr. 113 festgehalten ist.“

Interpellation Chevrolet, Nutzung des ehemaligen BLS-Güterschuppens West

Ratssekretär Philipp Goetschi verliest die von André Chevrolet und 5 Mitunterzeichnenden eingereichte Interpellation:

1. "Welche Möglichkeiten sieht der Gemeinderat, die Nutzung der Liegenschaft Interlaken-Grundbuchblatt Nr. 1851 der BLS Netz AG, Bern (ehemaliger Güterschuppen am Dorfeingang West), so einzuschränken, dass das Dorfeingangsbild ein verträgliches Mass annimmt.
2. Sind in dieser Arbeitszone das Abstellen und das Verkaufen von Occasionsautos und weiteren Gegenständen überhaupt für die Arbeitszone zonenkonform und rechtlich haltbar?
3. Müsste allenfalls vom Gemeinderat eine Planungszone mit Gestaltungsvorschriften erlassen werden?"

Anfrage Schütz, Verkehrskonzept

Lorenz Schütz fragt nach der Ablehnung der Verkehrsinitiative am 4. März 2018 und damit der Bestätigung des gültigen Verkehrsrichtplans, welche Massnahme der Gemeinderat konkret vorsehe, um die Verkehrsverlagerung in die Wohnquartiere zu reduzieren. Sei der Gemeinderat insbesondere bereit, das Verkehrsregime in der General-Guisan-Strasse und der Marktgasse mit dem Ziel zu überprüfen, den Durchgangsverkehr zu reduzieren? Werde der Gemeinderat die entsprechenden Kosten ins Budget 2019 und die langfristige Finanzplanung aufnehmen? Wie sei der Stand der Planung für die Neugestaltung der Heimwehfluhkreuzung und habe der Gemeinderat dem Kanton die Dringlichkeit dieses Anliegens kommuniziert? Wann könne die neue Car-Umsteigezone auf dem BOB-Parkplatz realisiert werden? Werde der Gemeinderat die detaillierte Prüfung eines Carparkplatzes am Ortsrand ins Budget 2019 aufnehmen? In der Antwort auf die Anträge der nicht ständigen Kommission Verkehrskonzept habe der Gemeinderat bestätigt, dass das Los 2 des Verkehrskonzepts Crossbow „Ortseingänge und Wegweisung“ aktualisiert und ein Fussgängerleitsystem detailliert geplant werde. In welchen Jahren sei dies vorgesehen?

Anfrage Amacher, Fuss- und Veloverbindungen

Sabrina Amacher erkundigt sich zu Ziffer 4.3. Teilrichtplan Fuss- und Veloverbindungen, des Verkehrsrichtplans Bödeli von 1999, ob es dazu eine detaillierte Beschreibung und einen konkreten Massnahmenplan gebe. Könnten diese Beschreibung und Massnahmen auf der Webseite der Gemeinde publiziert werden? Könne der Gemeinderat aufzeigen, was in den letzten Jahren bereits realisiert worden sei und was noch pendent sei? Sehe der Gemeinderat einen Bedarf, den Teilrichtplan zu aktualisieren, und wenn ja, in welchem Zeitraum?

Wortmeldungen aus dem Rat

Dorothea Simmler bittet im Zusammenhang mit den neu bewilligten Kindertagesstättenplätzen eine engere Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und den Kindertagesstätten anzustreben.

Vizegemeindepräsident Hans-Rudolf Burkhard antwortet, die sei vorgesehen und es werde eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Marko Bozic dankt den Stimmberechtigten für das Ergebnis vom 4. März 2018 zur Verkehrsinitiative und die gute Stimmbeteiligung und bittet den Gemeinderat um regelmässige Berichterstattung zu den weiteren Massnahmen zur Verkehrsberuhigung.

Hans Romang stellt fest, dass die Bevölkerung den Verkehr lenken wolle. Er gratuliere dem Gemeinderat für das gute Abstimmungsergebnis vom 4. März 2018. Es brauche nun weitere Schritte für attraktive Wohnquartiere, sichere Schulwege und ein Carkonzept.

Schluss der Sitzung: 21:10 Uhr

Der Präsident

Der Protokollführer

Die Stimmzählenden

